

Neuer Frauentreff in Genf

Autor(en): **bo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-361680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuer Frauentreff in Genf

bo. In Genf hat sich ein neuer Frauentreff gebildet: «L'alibi» soll dazu da sein, sich zwanglos zu treffen und sich zu unterhalten – «se recontrer entre nanas», lautet das Motto. Jeden ersten Freitag im Monat gibt's Abendunterhaltung (Barbecue, Soirée Crêpes, Disco, Bowling, Filme oder anderes), dazu kommt eine Wochendveranstaltung oder ein Ausflug pro Monat (Ausstellung, Velotour, Petanquetournier o.ä.). Politisches scheint nicht stattzufinden.

«L'alibi», c/o Centre Femmes Natalie Barney, 30 avenue Peschier, 1211 Genève 25, Tel. 022/789 26 00.

Gelbe Seiten für Frauen

fb. Der Frauen-Pressedienst «textline» erstellt die «Gelben Seiten» von und für Frauen. Im gelben Branchenbuch für Frauen sollen sich Berufsfrauen aller Sparten und aus der ganzen Schweiz verzeichnen und ihr Fachwissen, ihre Arbeit oder ihre Dienstleistung publik machen können. Somit soll bei der Suche nach Spezialistinnen und Fachfrauen, bzw. bei der Vergabe von Aufträgen der direkte Zugang zu Frauen in der jeweiligen Branche erleichtert werden. Der Eintrag in das Branchenbuch ist kostenlos. «textline» sammelt die Brancheneinträge noch bis zum 15. November, mit Erscheinen des Branchenbuches wird im ersten Quartal 1995 gerechnet.

Einträge nimmt entgegen: textline, Frauen-Pressedienst, Lehenstr. 59, 8037 Zürich, Tel. 01/273 03 34, Fax 01/272 74 64.

Schutz des Täters vor seinen Opfern

fb. Das Solothurner Finanzdepartement gerät mit einem Fall von sexueller Gewalt am Arbeitsplatz ins Medieninteresse. Dass der Chefbeamte X. wiederholt zwei (mittlerweile ehemalige) Angestellte sexuell bedrängt, berührt und zum Geschlechtsverkehr gezwungen hatte, war innerhalb der Solothurner kantonalen Verwaltung ein offenes Geheimnis. Die beiden betroffenen Frauen erheben ihre Anschuldigungen gegen ihren Ex-Chef jetzt öffentlich, ein Disziplinarverfahren gegen ihn wird eröffnet. Besonders skandalös ist an diesem Fall die Massnahme, die nach internem Bekanntwerden der sexuellen Belästigungen (und nachdem die betroffenen Frauen ihre Anstellung gekündigt hatten) gegen den Chefbeamten ergriffen wurde: Auf Betreiben des kantonalen Personalchefs wurden im direkten Umfeld von X. keine Frauen mehr eingestellt.

Quelle: BaZ vom 30. 8. 94.

Wädenswil

fb. Am 26. September 1993 wurde in der Zürcher Gemeinde Wädenswil über die Revision der Gemeindeordnung abgestimmt. Die revidierte Gemeindeordnung, wie sie vom Gemeinderat den Stimmberechtigten vorgelegt wurde, zeichnete sich durch eine innovative Regelung der gebotenen sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern aus. Unter dem Titel «Sprache macht Politik» haben die Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen des Kantons Zürich, die Fachstelle für Frauenfragen der Stadtverwaltung Zürich und das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Basel-Landschaft eine Analyse des Abstimmungsverhaltens der WädenswilerInnen herausgegeben. Der Untertitel, den die Herausgeberinnen ihrer Studie gegeben haben, erklärt, was sich im Herbst des vergangenen Jahres in Wädenswil abspielte. Wie nämlich «die ausschliesslich weiblichen Personenbezeichnungen die Gemeindeordnung zu Fall brachten».

Die Studie kann für Fr. 10.– bezogen werden bei der Fachstelle für Frauenfragen FFF, Finanzamt der Stadt Zürich, Kappelergasse 16, 8022 Zürich, Tel. 01/216 37 71, Fax 01/216 37 40.

INSERAT

SCHWEIZERISCHER FRIEDENS RAT

friedenszeitung

Für die Neubesetzung einer unserer beiden Redaktionsstellen suchen wir per 1. Dezember 1994 oder nach Vereinbarung eine

Redaktorin (60 %)

Die *friedenszeitung* berichtet monatlich über Aktivitäten von engagierten Menschen und Gruppen und relevante Ereignisse im In- und Ausland. Zu den Aufgaben gehört die Mitarbeit bei Redaktion, Computer-Satz, Layout, Recherche und Administration.

Wir erwarten ein ausgeprägtes Interesse an friedenspolitischen Themen und die Fähigkeit, diese journalistisch umzusetzen.

Wir bieten einen bescheidenen Lohn und eine nicht ganz stressfreie Arbeitsstelle mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten. Arbeitsort ist Zürich.

Auf Deine Bewerbung bis 30. September freuen sich die Redaktionsgruppe und der SFR-Vorstand: Schweizerischer Friedensrat, Postfach 6386, 8023 Zürich. Telefon 01/242 93 21. Für weitere Auskünfte kannst Du Dich auch an Peter Schneider wenden (Tel. G 01/465 65 93).

INSERATE

Tel. 031/372 04 36 oder
Postfach 168 3000 Bern 22